

Die Metropolregion der Zukunft

Improving the urban area

Groß-Lyon strebt die Verbesserung der Gesamtleistungen des Ballungsraums Lyon an

Groß-Lyon, die „Communauté urbaine Grand Lyon“, ist eine öffentliche, 1969 gegründete Organisation, deren erste Aufgabenfelder und Kompetenzen per Gesetz festgelegt wurden, die sich aber im Laufe der 35-jährigen Existenz Groß-Lyons weiterentwickelt haben. Der Verantwortung des Städteverbands Groß-Lyon oblag anfangs die Organisation und Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen (wie Wasserver- und -entsorgung, Abfallentsorgung, Öffentliche Verkehrsmittel) sowie Stadtplanung und -entwicklung, einschließlich der Entwicklung bedeutender urbaner Projekte. In den 1990er Jahren wurden dem Verband weitere Zuständigkeiten übertragen, wie Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, die flächendeckende Planung des Wohnungswesens oder der nachhaltigen Entwicklung etc.

Groß-Lyon hat sich zum Ziel gesetzt, die gesamte Urbanregion Lyon und die Metropole Lyon selbst als eine der wettbewerbsfähigsten und einflussreichsten Städte Europas zu positionieren. Gleichzeitig bleibt es eng dem europäischen Stadtmodell verbunden, das menschliche Werte, Identitäten und Engagement als Träger jeder nachhaltigen Entwicklung versteht.

Eine fest verwurzelte Umweltpolitik

Groß-Lyon hat mit seinen zwei Chartas zur Urbanen Ökologie (1992-1995 und 1997-2001) schon seit 15 Jahren daran gearbeitet, den Energieverbrauch zu senken. Die Umsetzung seiner „Agenda 21“ seit 2004 und das zukünftige Programm „SCOT 2030“ (Schéma de Cohérence Territoriale-Masterplan Territoriale Kohärenz) setzen beide einen Schwerpunkt auf die Problematik Treibhausgase.

Die zweite Ausrichtung der Agenda 21 behandelt den Klimawandel und setzt sechs Ziele:

- Entwicklung, Verteilung und Evaluierung eines Klimaplanes
- Einführung von Gegenmaßnahmen als Antwort auf die Globale Erwärmung
- Bildung strategischer Partnerschaften im Kampf gegen den Klimawandel
- Priorität für nachhaltige Formen der Personen- und Güterbeförderung
- Selbstverpflichtung zur Verbesserung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs
- Verankerung umweltschutzorientierter Leitlinien in der Stadtplanungs- und Wohnungsbaupolitik

Greater Lyon aims at improving the overall performance of the Lyon urban area

Greater Lyon is what French call an “urban community”; it is a public organisation created in 1969 and its first responsibilities were defined by law but have evolved during its 35 years long life. These responsibilities started with the organisation and delivery of public services (such as water supply and sanitation, waste management, public transport); urban planning and development, including the development of major urban projects. In the 1990s, more areas of responsibility were added, such as economic development, comprehensive housing planning, sustainable development, City marketing, etc.

Greater Lyon's ambition is to position the Lyon urban area and the whole City-region as one of the most competitive and influential Cities in Europe. At the same time, it is very attached to the European City model, which holds Human values, identity and commitment to sustainable development.

A well rooted environmental policy

Greater Lyon has been working to reduce energy consumption for already 15 years with its two Charters for Urban Ecology (1992-1995 and 1997-2001). The implementation of its Agenda 21 since 2004 and the future “SCOT 2030” (Territorial Coherence Scheme-i.e. Masterplan) both have a focus on greenhouse gases.

The second orientation of the Agenda 21 deals with climate change and sets 6 goals:

- designing, sharing and evaluating a Climate Plan;
- making changes in response to global warming;
- seeking to establish partnerships in order to fight against climate change;
- giving priority to sustainable forms of transport;
- making a commitment to improve energy efficiency and reduce consumption;
- designing urban planning and housing policies based on environmental criteria.

Greater Lyon is engaged in the preparation of a “SCOT-2030” (i.e. Masterplan) that will give the main orientations for planning. This document has put forward some principles seeking to limit the GHG emission of the metropolitan area:

- increasing the density of urban areas rather than allowing urban sprawl;

Groß-Lyon ist gegenwärtig bei der Vorbereitung des Programms „SCOT 2030“, das die Hauptvorgaben für künftige Planungen beschreiben wird. Dieses Dokument definiert eine Reihe von Prinzipien, mit denen die Treibhausgasemissionen in der Metropolregion beschränkt werden sollen.

- Vorrang für die Verdichtung der urbanen Gebiete anstelle von Flächenwachstum
- Ausbau der Bahnnetze und Öffentlichen Verkehrsmittel
- Erhaltung der urbanen Grünflächen (derzeit 50% der Region Groß-Lyon)
- Einführung von Nachhaltigkeitsleitlinien für Boden- und Ressourcennutzung
- Schaffung eines Umwelt-Kompetenzzentrums, um Unternehmens-Know-how zu entwickeln, Innovationen zu beschleunigen und die örtliche Wirtschaft an die neuen Herausforderungen anzupassen

Der Klimaplan von Groß-Lyon

Das Problem des immensen Anstiegs der Treibhausgasemissionen in Angriff zu nehmen, erfordert ein weltweites Bewusstsein für das Thema und Gegenmaßnahmen auf globalpolitischer Ebene. Europa und Frankreich leisten konkrete Beiträge auf diesen Gebieten, aber es darf nicht vergessen werden, dass die Umsetzung der gesetzten Ziele stets auf lokaler Ebene erfolgen muss.

In diesem Kontext hat Frankreichs Regierung den Klimaplan verabschiedet, der 2004 von der „Mission interministerielle de l'effet de serre“ (Interministerieller Ausschuss zum Treibhauseffekt) entwickelt wurde. Er strebt an, den Ausstoß von Treibhausgasen auf dem Niveau von 1990 zu stabilisieren und befasst sich mit allen Wirtschaftssektoren ebenso wie mit dem Alltagsleben der Menschen.

Ogbleich die Regierung hiermit die Zielvorgaben gesetzt hat, steht es jeder lokalen Behörde auf freiwilliger Basis frei, ihren eigenen Klimaplan auszuarbeiten, mit eigenen Zielen und eigenem Maßnahmenkatalog.

Die Ziele des Klimaplan von Groß-Lyon

Als Bestandteil der Agenda 21 ist der Klimaplan von Groß-Lyon das Ergebnis einer partizipatorischen Herangehensweise, die staatliche Einrichtungen, nichtstaatliche Umweltorganisationen, Unternehmen und Bürger mit einbezog. Der Plan hat sich zum Ziel gesetzt, jedermann zu ermutigen, Energie zu sparen, erneuerbare Energiequellen einzusetzen und sich auf die kommenden, vom Klimawandel diktierten Einschränkungen einzustellen.

Der Klimaplan soll von der Generaldirektion Groß-Lyon im Dezember 2007 formell verabschiedet werden. Die darin auf-

- developing rail systems and public transports;
- maintaining urban green space (now 50% of Greater Lyon area);
- implementing careful policies for land use and resources management;
- creating an environment cluster, to develop business know-how, accelerate innovation and adapt the local economy to new demands.

The Greater Lyon Climate Plan

To tackle the huge increase in greenhouse gases requires global awareness and policies on a worldwide scale. Europe and France are making concrete contributions in those areas but one must not forget that the targets which are set must be implemented at the local level.

In this context, the national government adopted the Climate Plan, which was designed in 2004 by the “Mission interministérielle de l'effet de serre”. It aims to stabilise the Greenhouse Gases (GHG) emissions at the 1990 level and deals with all economic sectors as well as everyday life of inhabitants.

Although the government has set the goals, each local authority, on a voluntary basis, is free to design its own Climate Plan with its objectives and action plan.



gesteuerten Ziele und Vorgaben liefern ein Rahmenwerk, um die erforderlichen Maßnahmen sichtbarer und effizienter zu machen.

Das Dokument beruht auf einer Diagnose der Treibhausgasemissionen von Groß-Lyons Urbangebiet, gleicht dies mit der gegenwärtigen Gesetzeslage ab und gibt allgemeine Leitlinien vor. Im Einzelnen werden folgende Ziele gesteckt:

- 2008-2012: Stabilisierung von Groß-Lyons Treibhausgasemissionen auf dem Niveau des Jahres 2000
- 2013-2020: Reduktion von Groß-Lyons Treibhausgasemissionen um 20% sowie Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger bei der Energieerzeugung auf mindestens 20%, in Übereinstimmung mit dem 2007 von der Europäischen Kommission veröffentlichten „Fahrplan für erneuerbare Energien“
- 2050: Vierfache Senkung der Treibhausgasemissionen, in Übereinstimmung mit dem 2005 erlassenen französischen Nationalgesetz zur künftigen Energiepolitik

Die Ziele sind klar, aber es herrscht weiterhin große Unsicherheit darüber, ob es möglich ist, sie zu erreichen, und wie sie erreicht werden können (mit welchen konkreten Strategien, welchen Projekten, welchem Zeitplan etc.). Letzteres wird die entscheidende Herausforderung der nächsten Jahre sein. Ein detaillierter Aktionsplan soll Ende 2008 beschlossen werden, im Anschluss an die Beratungsphase.

8 Millionen Tonnen CO₂ wurden 2003 in Groß Lyon in die Atmosphäre abgegeben

Das sind:

- 2% aller CO₂-Emissionen in Frankreich
- 18% aller CO₂-Emissionen der Rhône-Alpenregion
- 70% aller CO₂-Emissionen im Département Rhône
- Groß-Lyon – als Organisation – verursacht selbst 1% aller CO₂-Emissionen der Region
- Die Aktivitäten Groß-Lyons im Dienst der Öffentlichkeit verursachen 12-16% der Emissionen (sogar 80%, wenn man den Verkehr mitrechnet)
- Die von der ortsansässigen Industrie verursachten Emissionen sind besonders hoch (41%): Die Hälfte davon stammt von einer einzigen Raffinerie

8 millions tonnes of CO₂ in Greater Lyon emitted in 2003

2% of CO₂ emissions in France
18% of CO₂ emissions in the Rhone-Alps Region
70% of CO₂ in the Rhone County

- Greater Lyon – as an organisation – produces directly 1% of CO₂ emissions of the area
- Greater Lyon's policies produce 12-16% of emissions
- The emissions due to local industry are particularly high (41%): half of it is due to one single refinery

The objectives of Greater Lyon's Climate Plan

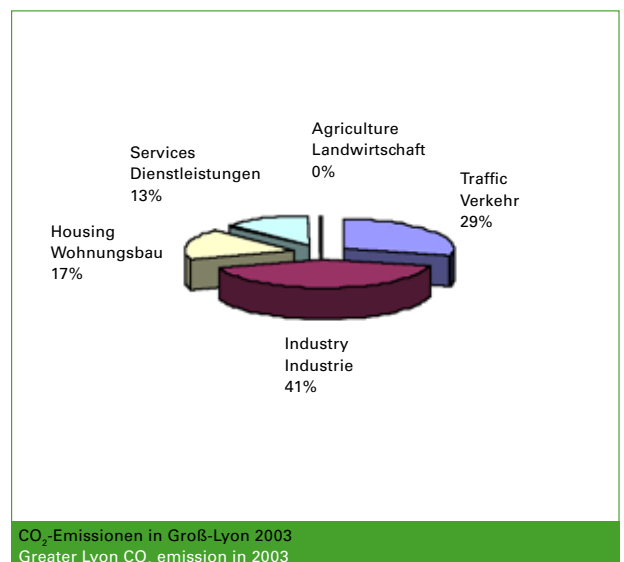
As part of the Agenda 21, Greater Lyon's Climate Plan is the result of a participatory approach that involved public authorities, environmental NGOs, enterprises and citizens. Its ambition is to encourage everyone to save energy, to use renewable energies and to adapt to the coming climate constraints.

The Climate Plan should be formally adopted by Greater Lyon's Executive Board in December 2007. The listed goals and objectives provide a framework to make actions more visible and efficient.

This document is based upon a diagnosis of the GHG emissions of the urban area compared to the current laws, giving general goals. The detailed objectives which are set are as follow:

- 2008-2012: stabilise Greater Lyon's GHG emissions at 2000 level.
- 2013-2020: reduce by 20% Greater Lyon's GHG emission and reach an energy consumption based on at least 20% from renewable sources, in compliance with the Renewable Energy Road Map published in 2007 by the European Commission;
- 2050: a fourfold reduction in GHG emissions in compliance with the targets established by the 2005 national law on future energy policy;

The aims are clear but there is still a great uncertainty whether they are possible to reach and how to reach them (which concrete policies, which projects, which timescale, etc.). This will be the challenge of the coming years. A detailed action plan should be adopted by the end of 2008, following the consultation phase.



Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen auf verschiedenen Ebenen

Groß-Lyon spielt eine besonders wichtige Rolle bei der Ergreifung von Maßnahmen gegen den Klimawandel. Als für die gesamte Urbanregion zuständige öffentliche Einrichtung ist Groß-Lyon zum einen für die politischen Strategien zahlreicher Schlüsselthemen verantwortlich (Wohnungsbaupolitik, Verkehrsplanung etc.) und zum anderen selbst eine große Organisation, die als gutes Beispiel vorangehen und viele weitere Partner auf diesem Weg mitnehmen kann.

1. Groß-Lyon: Organisation mit Vorbild-Charakter

Wenn Groß-Lyon schon in der Verantwortung steht, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen, muss es auch beim eigenen Handeln vorbildhaft sein. Zwei Beispiele hierfür:

- In einigen Gebäuden in Groß-Lyon wurde umweltfreundliche Energietechnik integriert, beispielsweise Solarenergie-Dächer.
- Es wurde ein Verkehrskonzept für Berufstätige entwickelt, um Autofahrten zwischen Wohnort und Arbeitsplatz sowie andere berufsbezogene Fahrten zu verringern. Zu den konkreten Maßnahmen gehört, dass die Mitarbeiter subventionierte Dauerkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel angeboten bekommen, dass die verfügbaren Parkplätze beschränkt wurden und die Bildung von Fahrgemeinschaften gefördert wird. Dieses Konzept hat bei 17,8% der Mitarbeiter von Groß-Lyon einen Umstieg vom Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel bewirkt und die Zahl der organisationseigenen Fahrzeuge von 132 auf 50 gesenkt.

2. Nachhaltiger Wohnungsbau

Die Kriterien für nachhaltigen Wohnungsbau in Groß-Lyon wurden gemeinsam sowohl mit den gesamtstaatlichen als auch den örtlichen Energiebehörden entwickelt. Sie definieren insbesondere die Bauvorschriften zur Beschränkung des Energieverbrauchs (max. 50 kWh pro Quadratmeter und Jahr) und des Mindestanteils erneuerbarer Energiequellen (20%), die im gesamten sozialen und privaten Wohnungsbau für Neubauten eingehalten werden müssen. Bereits 3.000 solcher Häuser sind im Raum Groß-Lyon im Bau befindlich.

Groß-Lyon ist auch an der CONCERTO-Initiative der EU beteiligt und beabsichtigt den Bau von 680 hoch energieeffizienten Wohnhäusern im Ballungsraum Lyon: 80% ihres Energieverbrauchs werden aus erneuerbaren Energiequellen stammen.

Implementing actions to reduce GHG at different scales

Greater Lyon has a particularly important role to play in taking action on climate change. As a public institution responsible for the urban area, it deals with many key policies (housing policy, transport planning etc.), it is a large organisation that can act to be an example and engage many other partners along the way.

1. Greater Lyon: being an exemplary organisation

If Greater Lyon feels responsible to take action on climate change, it has also to be exemplary in its practices.

For example:

- renewable energy such as solar-panelled roofs have been incorporated into some of the Greater Lyon's buildings
- a Workplace Travel Plan has been developed to limit car use for commuters and work related travel. Concrete measures implemented by such plans include offering employees subsidised public transport passes, limiting the number of available parking spaces, and creating car sharing schemes. The Greater Lyon Workplace Travel Plan has enabled a 17,8% switch from car use to public transport and to reduce the number of company owned cars from 132 to 50.

2. The sustainable housing framework

Greater Lyon's criteria for sustainable housing have been developed with both national and local energy agencies. They define, in particular, the requirements for reduced energy consumption (50 kWh per m² and year) and renewable sources of energy (20%) that must be implemented in the construction of all new social and private housing. There are already 3,000 such homes under construction in the urban area.

Greater Lyon is also involved in the CONCERTO Programme and aims to build 680 highly energy efficient homes in the Lyon Confluence district: 80% of their energy consumption will come from renewable sources.

3. A comprehensive transport policy from the very local area to the metropolitan region

As traffic has a major impact on GHG emission, Greater Lyon has been developed a range of planning instruments (cf. SCOT-2030) and projects seeking to reduce the use of individual cars.

3. Eine vom Nahbereich bis zur Metropolregion durchgängige Verkehrspolitik

Da der Verkehr einen wesentlichen Anteil am Ausstoß von Treibhausgasen hat, hat Groß-Lyon eine Reihe von Planungsinstrumentarien (etwa SCOT 2030) und Projekten entwickelt, um das Verkehrsaufkommen durch Privatfahrzeuge zu senken.

REAL: Aufbau eines Verkehrsverbundes aller öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet

Anders als viele deutsche Städte hat die Region Lyon lange unter einer mangelnden Koordination der öffentlichen Verkehrsmittel gelitten: Es gibt allein im Stadtgebiet 11 separate Beförderungsunternehmen! Aber mit Lyons neuem Verkehrsverbund „REAL“ (Réseau Express de l'Aire Métropolitaine Lyonnaise) wird sich das bald ändern: Die Abstimmung der Fahrfrequenzen, Fahrpläne und Anschlussverbindungen zwischen Bahn, Bus und Fahrdiensten werden in den kommenden Jahren erheblich verbessert werden.

Vélo'v: Ein Fahrradverleih wird wesentliches Förderinstrument für das Radfahren in der Metropolregion

„Vélo'v“ ist ein 2005 eingeführter, in Partnerschaft von Groß-Lyon und dem Außenwerbungs-Unternehmen Decaux betriebener Fahrradverleih. 4.000 „Vélo'v“-Fahrräder stehen den Einwohnern von Groß-Lyon zur Verfügung; bis heute wurden damit schon mehr als 25 Millionen km gefahren. Dies hat entscheidend dazu beigetragen, das Fahrrad stärker als ein realistisches und praktisches Fortbewegungsmittel zu etablieren: Zwischen 2005 und 2007 ist der Fahrradgebrauch um über 80% angestiegen. Die „Vélo'v“-Initiative ist aber nur Teil einer umfassenderen Fahrradpolitik. Bis Ende 2007 wird Groß-Lyon über ein mehr als 290 km langes Radwegenetz verfügen.

Pédibus: Ein „Fußgängerbus“ bringt Kinder zur Schule

„Pédibus“ ist ein Konzept mit dem Ziel, den Gebrauch des Autos für den Schulweg zu senken, indem Eltern und Kinder ermutigt werden, zu Fuß zur Schule zu gehen. Verfügbare und bereitwillige Eltern wechseln sich dabei ab, eine Kindergruppe auf dem Fußweg zur Schule zu begleiten. Solche Initiativen setzen auf die Bereitschaft von Familien, einander wechselseitig Nachbarschaftshilfe zu leisten. In Groß-Lyon organisieren 70 Schulen Pedibusse, was jährlich 80 Tonnen CO₂-Emissionen einspart.

4. Einbindung von Unternehmen in den Kampf gegen den Klimawandel

Der Klimawandel bedeutet Handlungsbedarf: Das erfordert Regelwerke, Visionen und Infrastrukturen. Aber auch neue Technologien und die Mitarbeit aller Beteiligten sind nötig, insbesondere auch der Privatunternehmen.



Vélo'v ist ein 2005 eingeführter Fahrradverleih
Vélo'v is cycle a hire scheme launched in 2005

REAL: building an integrated public transport system for the City-region

Unlike many German Cities, the Lyon region has suffered from a lack of public transport coordination: there are 11 transport authorities at the City-region level! But this is about to change with REAL – Lyon's Integrated Transport Network: frequencies and connections between train, bus and coach services will be greatly improved in the coming years.

Vélo'v: a cycle hire service becomes a major tool to develop cycling in the metropolitan area

Vélo'v is cycle a hire scheme launched in 2005, as a partnership between Greater Lyon and the Decaux company. 4,000 vélo'v bikes are available to residents of Greater Lyon; so far they have already been used to cover over 25 million km. This has greatly contributed to the growth of cycling as a realistic and practical means of transport: between 2005 and 2007, cycle use has increased by over 80%.

The Vélo'v initiative is actually part of a larger cycle policy. By the end of 2007, Greater Lyon will have over 290 km of cycle paths.

Pédibus: a walking-bus to take children to school

Pédibus consists of walking bus schemes that aim to reduce the use of cars for the school run by encouraging parents and children to walk to school. Available and willing parents take turns to accompany a group of children to school on foot. Such schemes rely on the principles of families exchanging services with one another. In Greater Lyon 70 schools operate walking buses, thus saving of 80 tonnes of CO₂ emissions per year.

Entwicklung von Kompetenzzentren als Antwort auf die Herausforderungen des Klimawandels

2005 hat die französische Regierung dazu aufgerufen, Projektvorschläge zur Förderung von Kompetenzzentren einzureichen, die aus Forschungszentren, großen ebenso wie kleinen und mittleren Unternehmen sowie den örtlichen Behörden bestehen. 67 Kompetenzzentren wurden landesweit ausgewählt, darunter fünf aus dem Raum Lyon. Groß-Lyon war in das gesamte Verfahren eng eingebunden, und zwei dieser Kompetenzzentren sind speziell auf Umweltfragen ausgerichtet:

- „Lyon Urban Truck&Bus“ hat sich zum Ziel gesetzt, Verkehrslösungen zu konzipieren, zu testen und zu entwickeln, die den Städten auf der ganzen Welt neue Möglichkeiten eröffnen, um Nachhaltigkeit im Güter- und Personentransport zu erreichen (neue Materialien, neue Hybridantriebe, Verkehrsinformationssysteme etc.).

In dieses Projekt sind alle Schlüsselbeteiligten involviert: Hersteller, Forschungs- und Ausbildungszentren ebenso wie Endverbraucher (z.B. Unternehmen des Öffentlichen Verkehrs).

www.lutb.fr

- „Axelera“ strebt die Entwicklung neuer Lösungen für einen respektvollen Umgang der Chemischen Industrie mit der Umwelt an (ökologische Materialien, aus erneuerbaren Ressourcen gewonnene Materialien, Bodensanierung etc.). Gefördert durch Groß-Lyon, bringt dieses Projekt große Chemieunternehmen (Arkema, Rhodia) mit Suez (einem multinationalen Konzern der Umweltbranche) und Forschungszentren zusammen.

www.axelera.org

4. Involving enterprises in the combat against climate change

To act on climate change needs regulation, imagination and infrastructures. It also requires new technologies and the commitment of all players, in particular private businesses.

Developing competitiveness clusters to address climate challenges

In 2005, the French Government launched a call for project proposal to support competitiveness clusters, involving research centres, large companies, SMEs, and local authorities. 67 seven clusters were selected among which five are in the Lyon region. Greater Lyon has been very involved in the whole process and two of those clusters especially tackle environmental issues:

- Lyon Urban Bus and Trucks seeks to design, experiment and develop transport solutions that will offer cities of the world new options to manage goods and people transport in a sustainable way (new materials, new hybrid engines, traffic information tools, etc.). This project involves all key actors: constructors, research and training centres as well as end users (public transport companies for instance).

www.lutb.fr

- Axelera seeks to produce new solutions for an environmentally respectful chemical industry (eco-materials, materials based upon renewable sources, soil remediation, etc.). With the support of Greater Lyon, this project brings together major chemical companies (Arkema, Rhodia), with Suez (a major environment player), and research centres.

www.axelera.org



Die Kompetenzzentren sind für Groß-Lyon eine großartige Gelegenheit, um gleichzeitig sowohl Maßnahmen gegen den Klimawandel umzusetzen als auch in diesen Schlüsseltechnologien Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Die Herausforderung besteht jetzt darin, einem vollständig neuen Wirtschaftszweig auf dem Umweltsektor Starthilfe zu geben, um für eine prognostiziert wachsende Nachfrage gewappnet zu sein.

Entwicklung eines Netzwerks zur Einbeziehung der gesamten Wirtschaft

Sich dem Klimawandel zu stellen und geeignet zu handeln, ist nicht allein eine Aufgabe für Umweltschutzexperten, sondern betrifft die Gesellschaft als Ganzes und insbesondere die Wirtschaft:

- Die örtliche Wirtschaft muss sich den Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Personalwesen anpassen (Arbeitsbedingungen, Nachschub, Verteilung etc.).
- Es ist erforderlich, das Entstehen neuer Branchen zu fördern, um lokal auf neue, klimawandelbedingte Bedarfe reagieren zu können (Energie, Wohnungsbau etc.).

Aus diesem Grund hat Groß-Lyon soeben ein neues Wirtschaftspartner-Netzwerk gegründet, dessen Mitglieder die Treibhausgasemissionen in der Region senken möchten. Die zugrunde liegende Absicht ist, Unternehmen davon zu überzeugen, dass sie etwas zu gewinnen haben, wenn sie anfangen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, und wenn sie gemeinsam Fortschritte machen. Das Partnernetzwerk ist zurzeit in Gründung:

- Es basiert auf bestehenden Partnerschaften und Netzwerken, die Interessenvertreter aus der Wirtschaft und aus örtlichen öffentlichen Institutionen vernetzen.
- Es richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen, Banken und den Handel.
- Es wird einen Diskussionsprozess über neue, speziell auf den Aspekt Treibhausgasemissionen ausgerichtete Umweltkriterien in öffentlichen Ausschreibungen ermöglichen.

Groß-Lyon wird eine wichtige Rolle dabei spielen, diese Partnerschaft zu organisieren, den Wünschen und Sorgen aller Interessenvertreter zuzuhören, brauchbare Evaluationsindikatoren zu entwickeln, auf interessante lokale Initiativen hinzuweisen etc.. Um seinen Erfolg zu gewährleisten, muss dieses partnerschaftliche Netzwerk als ein gemeinsamer Lernprozess verstanden werden.

The competitiveness clusters are for Greater Lyon a great opportunity at the same time to act against climate change as to become very competitive on these key technologies. The challenge is now to give birth to a complete economic sector in the field of environment, to anticipate a growing demand.

Developing a network approach to involve the whole business sector

Acting on climate change is not just the business of environment experts, but concerns the whole of society and in particular the business sector:

- local economy must adapt to the consequences of climate change on the human resources (working conditions, supply, distribution, etc.);
- there is a need to encourage new industries to respond locally to the new demand due to climate change (energy, housing, etc.).

This is the reason why Greater Lyon has just launched a new network of business partners seeking to reduce GHG emissions in the area. The idea is to convince companies that they have something to win by starting to work on the subject and making progress together. The partnership is in process of creation:

- it is based on existing partnerships and networks that link together business stakeholders and local public institutions;
- it will particularly target SMEs, banks and trade branches;
- it will allow for a discussion about new environmental criteria in public call for tenders, specially targeted at GHG emissions.

Greater Lyon will have an important role to play in managing the partnership, listening to the wishes and concerns of all stakeholders, designing good indicators for evaluation, highlighting interesting local initiatives, etc.. To guarantee its success, this partnership must be seen as a mutual learning process.

Kontakt | Contact

Corinne HOUGE
Chargée de mission Grand Lyon
Direction Prospective et Stratégie d'Agglomération
20 rue du lac
F - 69003 Lyon
Tel: +33 4 78 63 42 46
Fax: +33 4 78 63 48 80
chooge@grandlyon.org
www.grandlyon.com